

**Name der/s Vortragenden**

Mag. Karin Freytag- Wenth

TITEL DES VORTRAGES/WORKSHOPS

Untertitel

**Abstrakt:**

*Pferdezahnpflege im Wandel der Zeit. Neue Möglichkeiten und verbesserte Instrumente ermöglichen solide Arbeit abseits des „Boschmonsters“. Einige Denkanstöße warum auch Schneidezähne behandelt werden und das Ausbalancieren des Kiefers so wichtig ist. Erkennen und Beurteilen von Zahnproblemen beim Pferd. Möglichkeiten für engagierte Besitzer und Tierärzte Anzeichen bereits im Frühstadium zu erkennen und sofort zu handeln.*

**Zusammenfassung (lange Version):**

Im Laufe der Evolution verließ das Pferd den Wald und wurde zum Steppentier, es verbrachte die meiste Zeit mit der Suche und der Aufnahme von Futter. Das Steppengras war ein derbes und hartes nährstoffarmes Futtermittel und gleichzeitig nahmen die Pferde Sand und kleine Steinchen auf die zu einem konstanten Abrieb führten. Dieser Abrieb war an den Schneidezähnen durch das Abbeißen des harten Grases und an den Backenzähnen durch das Mahlen des Grases und der Sand und Steinchenanteile gegeben, so konnte das Pferd seine scharfen Kanten selbst „entschärfen“. Wenn jedoch dieses System nicht funktionierte wurde das Pferd schwach und krank und somit eine leichte Beute für Raubtiere.

Mit der Domestikation des Pferdes hat sich für das Pferd vieles verändert. Das moderne Pferd verbringt den Grossteil seines Lebens in Boxen, auf Paddocks oder Weiden. Die Pferde werden gefüttert und müssen nicht mehr nach Ihrem Futter suchen. Zumeist setzt sich das Futter der Pferde aus Rauhfutter Heu, Stroh, frischem Gras und Kraftfutter wie Hafer, Müsli, Pellets etc. zusammen. Durch diese Form der Ernährung bleiben die Schneidezähne ungenützt und können ohne Abrieb die volle Rate von ca. 3mm pro Jahr nachschieben. Die Backenzähne hingegen werden durch das harte Kraftfutter stärker beansprucht. Die logische Folge aus zu geringer Abnutzung der Schneidezähne und zu starker Beanspruchung der Backenzähne ist ein Ungleichgewicht im gesamten Kauapparat des Pferdes. Als Folge können sich Störungen beim Training und in der Arbeit ergeben, aber auch eine Vielzahl medizinischer Probleme wie Kolik, Abmagerung, Durchfall oder auch Fruchtbarkeitsstörungen, wenn nicht der Besitzer die Fütterung optimiert und gleichzeitig in gezielte Zahnpflege investiert.

**Die Schneidezähne:**

Da das Pferd aufgrund seiner veränderten Lebenssituation seine Schneidezähne nur ungenügend abreibt ergeben sich mehrere Probleme:

Die Schneidezähne werden im Verhältnis zu den Backenzähnen zu lange und verhindern einen Kontakt der Backenzähne im entspannten Zustand. Da das Pferd diesen Kontakt aber benötigt um zu kauen, erhöht es einfach den Druck auf den gesamten Kiefer.

Dieser Druckanstieg wirkt auf unterschiedliche Regionen am Schädel

1. Auf die Schneidezähne selbst: Diese reagieren mit einem „nach vorne gedrückt werden“ um dem Druck auszuweichen.

2. Auf das Kiefergelenk, und über das Kiefergelenk auch auf den übrigen Bewegungsapparat des Pferdes.

Darüber hinaus kommt es an den Schneidezähnen auch zu anderen Anomalien, bedingt durch unvollständige, asymmetrische oder einseitige Kauausschläge.

Die Backenzähne:

Damit dem Pferd beim Mahlen des Körnerfutters die kleinen Körnchen nicht zwischen den Backenzähnen heraus rutschen, mahlt es in kleinen Kauausschlägen. Dadurch wird nur ein Teil der Fläche des Zahnes benutzt und auch abgenutzt. Es entstehen im Unterkiefer an der Innen- und im Oberkiefer an der Außenseite der Backenzähne scharfe Kanten, die die Schleimhäute und die Zunge verletzen. Durch den fehlenden Kontakt zwischen den Kauleisten entstehen auf den Backenzähnen zusätzlich Haken, Rampen oder, bedingt durch das Aufeinanderschlagen der Zahnreihen beim Pressen, auch Treppen.

Zahnprobleme wirken sich nicht allein im Bereich des Kopfes aus. Die Kieferhälften können aufgrund von Anomalien nicht mehr in ihre physiologischen Positionen gebracht werden und somit verspannen sich z.B. der Nacken und Rücken des Pferdes. Dies kann sogar Lahmheiten zur Folge haben. Zusätzlich verstärken sich die Probleme mehr und mehr durch die beeinträchtigte Mahlfunktion des Pferdes. Wenn die Mahlfunktion beeinträchtigt ist, kann das aufgenommene Futter nicht richtig erschlossen und verdaut werden. Dadurch wird das Pferd nicht ausreichend mit Nährstoffen versorgt und die daraus resultierenden Folgen sind offensichtlich.

Eine Zahnbehandlung sollte immer beinhalten:

- Eine gründliche Voruntersuchung am unsedierten Pferd, vollständige Dokumentation und den Behandlungsvorschlag.
- Eine allgemeine Untersuchung für die Sedierung.
- Sedierung
- Kürzen und Korrektur der Schneidezähne.
- Entfernen der Anomalien wie Haken, Rampen, Beaks, Atr's, etc.
- Abrunden der scharfen Kanten.
- Balance, Bewegung und Kontakt wiederherstellen.
- Entfernen der Wolfszähne falls vorhanden.
- Alle elektrischen Geräte wassergekühlt.
- Alle Fragen sind willkommen und werden gerne beantwortet!

**Vitae:**

Mag. Karin Freytag- Wenth, Studium der Veterinärmedizin in Wien, Mitarbeit bei Louis Pequin in Deutschland und Ausbildung zum Horse Dentist mit Pequinox Zertifizierung, Tierarzt in Ö, Behandlung von Pferde Zähnen.

**Kontakt:**

Name Mag. Karin Freytag- Wenth

Adresse; Stadt Walzeng.9, 2380 Perchtoldsdorf

Telefon +436641420389

[Email office@hippodental.com](mailto:Email_office@hippodental.com)

Homepage [www. hippodental.com](http://www.hippodental.com)